



FOTO: IMAGO IMAGES

Kerkini-See in Griechenland ist ein tierischer Geheimtipp

Ein **Paradies** für Mensch und Tier in der Region Makedonien

Eine noch recht unbekannt Region im Norden von Griechenland begeistert Reisende mit außergewöhnlichen Tierbeobachtungen und Ruhe. Was du am Kerkini-See erleben kannst.

Griechenland ist bekannt für seine traumhaften Strände, abwechslungsreiches Insel-Hopping und eine deftige Küche. Doch auch der Norden des Landes hat viel zu bieten, auch wenn es hier keinen Sandstrand gibt. Ein Beispiel abseits des Massentourismus ist der See Kerkini an der Grenze zu Bulgarien.

Hier ist in den vergangenen Jahrzehnten eines der bedeutendsten Feuchtgebiete Europas entstanden. In diesem Fall war es nicht die Natur allein, sondern der Mensch, der den wesentlichen Teil dazu beigetragen hat. Denn der Kerkini-See ist künstlich angelegt und entstand nach dem Bau eines Damms 1932.

Der Kerkini-See ist ein Paradies für Vogelbeobachtungen

Heute ist er ein Paradies für Mensch und Tier sowie ein noch unbekanntes Erholungsgebiet in der Region Makedonien. Vor allem Birdwatching-Fans kommen hier voll auf ihre Kosten, denn der See ist unter anderem ein Vogel-Schutzgebiet. Pelikane und Flamingos fühlen sich hier wohl, ebenso Reiher und Kormorane. Insgesamt sind mehr als 300 Arten identifiziert worden, viele davon sind vom Aussterben bedroht. Bei einem Besuch solltest du also dein Fernglas nicht vergessen!

Der See ist nicht nur vom Ufer aus zu erkunden, auch Kanufahrten sind möglich. Alternativ



Der Kerkini-See in Griechenland ist ein Paradies für Naturfans.

FOTO: IMAGO IMAGES/ ZUMA PRESS WIRE

dazu kannst du auch ein sogenanntes „Plava“, ein traditionelles Flachboden-Boot, ausprobieren. Mit denen kommst du vor allem im flachen Wasser gut voran und halb versunkene Bäume sowie Schilf sind ebenfalls kein Problem. Es werden auch Touren angeboten, wenn du dich nicht allein traust.

Wasserbüffel erobern den Kerkini-See zurück

Hast du lieber festen Boden unter den Füßen, kannst du dir ein Fahrrad ausleihen und den See auf zwei Rädern umrunden. Los geht es in Kerkini selbst, einer kleinen Ortschaft mit fla-

chen Häusern und breiten Straßen. Weiter geht es nach Lithotopos, wo du sehen kannst, wie der See damals entstanden ist. Dafür solltest du die gepflasterte Straße nutzen, die dich an eine Stelle oberhalb der Staumauer führt.

Wenn du am Kerkini-See unterwegs bist, wirst du nicht nur Vögeln, sondern auch mächtigen Wasserbüffeln begegnen – oder sie zumindest aus einiger Entfernung beobachten können. Der Bestand ist Teil eines Naturschutzprogrammes, das die Rasse nicht nur vorm Aussterben bewahrt, sondern auch die lokale Gastronomie mit Büffelmilch und Fleisch versorgt.

Früher wurden die Wasserbüffel in der Landwirtschaft eingesetzt, doch mit der zunehmenden Mechanisierung ging die Population immer weiter zurück und war 1992 auf einem Tiefstand. Davon haben sich die Wasserbüffel erholt und sind inzwischen wieder recht zahlreich am Kerkini-See unterwegs.

Abseits des Sees gibt es einen Wald, der ebenfalls erkundet werden sollte. Dort erwarten dich mystische Teiche voller Seerosen, die Nester der Kormorane und herrliche Wanderwege.

Der Kerkini-See liegt in der Region Makedonien, die oft im Schatten der bekannteren Urlaubsziele wie der Ägäis oder Kreta steht. Doch gerade für Reisende, die abseits des Massentourismus echte Naturerlebnisse suchen, ist Makedonien ein wahres Paradies.

Die Region ist bekannt für ihre unberührte Landschaft mit Bergen, Flüssen, weiten Feldern und idyllischen Dörfern. Du kannst in historische Städte eintauchen, antike Ruinen erkunden und inmitten von Bergen und Seen Ruhe und Erholung finden. Besonders im Frühjahr und Herbst erweist sich Makedonien als Geheimtipp, wenn das Klima angenehm ist und die Natur in voller Blüte steht.

Die Region Makedonien ist außerdem reich an Geschichte, und besonders die antiken Städte und Pella spielen eine bedeutende Rolle in der Historie von Alexander dem Großen. Vergina, die antike Hauptstadt des Königreichs Makedonien, beherbergt einige der wichtigsten archäologischen Funde Griechenlands, unter anderem das Königliche Grab von Philipp II., Alexanders Vater, das im Jahr 1977 entdeckt wurde und heute zum Unesco-Weltkulturerbe

zählt. Pella war die Geburtsstadt von Alexander dem Großen und diente ihm als kulturelles und politisches Zentrum während seiner Kindheit und Jugend. Hier kannst du die Ruinen des antiken Palastes besichtigen und die erhaltenen Mosaikbestanden. Die archäologischen Ausgrabungen bieten einen Einblick in das Leben und die Kunstfertigkeit der makedonischen Monarchie und das Erbe, das Alexander der Große hinterließ.

So erreichst du Makedonien und den Kerkini-See

Der nächstgelegene Flughafen ist der Flughafen Thessaloniki (SKG), der etwa eine Stunde südlich des Kerkini-Sees liegt. Von dort aus kannst du die Region mit dem Auto oder Taxi erreichen. Für Abenteuerlustige, die Griechenland auf eigene Faust entdecken möchten, bietet sich die Fahrt mit dem Mietwagen an. Die gut ausgebauten Straßen und Autobahnen verbinden Thessaloniki mit vielen anderen Städten und Sehenswürdigkeiten in Makedonien.



Die Wasserbüffel sind mittlerweile wieder zahlreich am Kerkini-See vertreten.

FOTO: IMAGO IMAGES/ ZUMA PRESS WIRE



Weitere Informationen findest du unter:
www.reisereporter.de/kerkini